

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn es im Halse
kratzt und sticht...



Neo-Bradoral

bei Halsweh

Als Lutschtablette, Gurgelwasser
und Spray,
einzeln – und in Kombination!
Zur Vorbeugung und Behandlung
gleichermassen zu empfehlen.

C I B A

NEO 9/75 CHd



LEUKERBAD

das Walliser
Heilzentrum –
Ihr Weg
zur Gesundheit

7 Hotels mit 430 Betten
Thermalbäder im Hause

Auskunft erteilt:
Hotel- und Bäder-
gesellschaft

Telefon 027/61 14 44



Bei den Schweizer Reben gibt es die Grossen unter den vielen, bei den Schweizer Weinen die vielen Grossen.

Die Vielzahl unserer Weine mit ihren schillernden Namen lässt oft vergessen, dass etwa 70% unserer Weinproduktion nur 4 Rebsorten entstammen, obwohl in unserem Land über 30 Sorten angebaut werden.

Bei den Weissweinen ist es der Chasselas (auch Gutedel genannt), der 60% unserer Weissweinproduktion ausmacht und die in der Schweiz verbreitetste Rebsorte darstellt. Die Chasselas-Traube ergibt wohl nirgends sonst eine derartige Vielfalt trockener, feiner Weine, die vom spritzigen Typ von den Ufern des Neuenburger- und Bielersees bis zum vollen, fruchtigen Fendant des Wallis reicht. Die Waadt bezeichnet aus dem Chasselas hervorgegangenen Wein als «Dorin», der Genfer Chasselas wird «Perlan» genannt.

Ähnlich verhält es sich bei den Roten, wo die Sorte Blauburgunder (auch Pinot noir oder Clevner genannt) etwa 65% unserer Rotwein-Produktion ausmacht. Der Blauburgunder-Traube entstammen alle Ostschweizer Rotweine, der Dôle aus dem Wallis und der Salvagnin aus dem Waadtland, wobei Dôle und Salvagnin immer auch Gamay Trauben enthalten.

In der Ostschweiz ist der buketreiche Riesling x Silvaner die dominierende Weissweinsorte, welche in besonderem Masse auf die Verschiedenheit der Böden anspricht und in den verschiedenen Landesgegenden, wie z. B. am Zürichsee, im



Thurtal, im Klettgau oder am Untersee Weine von ausgeprägter Eigenart hervorbringt. Im Tessin ist als vierte grosse Weinsorte die Merlot-Traube heimisch. Ihr Anteil an der schweizerischen Weinproduktion macht immerhin 3,5% aus.

Der heutige Sortenbestand ist den klimatischen Verhältnissen optimal angepasst. In der Regel sind je nach Gebiet 1-2 Sorten wirtschaftlich wichtig. Interessant sind die deutlichen regionalen Verschiedenheiten, welche meist mit den Sprachgrenzen zusammenfallen. Darum spricht man vom Westschweizer, Ostschweizer und Tessiner.

Vielfalt und Eigenheit unserer Schweizer Weine sind also auch ein Ebenbild der Struktur unseres Landes. Unsere Weine bringen uns – über regionale Grenzen hinweg – einander etwas näher.

In der vielfältigen Schweizer Weinlandschaft gedeihen 29 Rebsorten:

Weisse Sorten	Rote Sorten
Gutedel = Chasselas	Blauburgunder
Grüner Silvaner	= Pinot noir
= Rhin (Johannisberg)	= Spätburgunder
Riesling = Petit Rhin	= Clevner
Pinot gris = Malvoisie =	Gamay
Ruländer = Tokayer	Merlot
Riesling x Silvaner	Bondola
= Müller-Thurgau	Humagne rot
Rauschling	alter Landroter
Weisser Burgunder	Cornalin
= Pinot blanc	Syrah
Pinot Chardonnay	Nebiolo
Gewürztraminer	
Freisamer = Freiburg	
Amigne	
Arvine	
Ermitage	
Humagne	
Walliser Muskat	
= Muscat blanc à	
petits grains	
Heida = Salvagnin blanc	
Gwäss	
Aligoté	
Semillon	
Réze	

Unser Wein
ist ein Stück Schweiz

